

Zeittafel: Die Deutsche Demokratische Republik in der Ära Ulbricht

1949	In Ostberlin wird am 7.10. die Deutsche Demokratische Republik gegründet. Am 10.10. übergibt die SMAD formell ihre Verfügungsgewalt als Besatzungsmacht an die Regierung der DDR. Wilhelm Pieck wird am 11.10. zum Präsidenten der DDR gewählt. Ministerpräsident Otto Grotewohl gibt am 12.10. die erste Regierungserklärung vor der Volkskammer ab. Der 13.10. wird zum ersten Mal als „Tag der Aktivisten“ begangen.
1950	Das Ministerium für Staatssicherheit wird am 08.02. gegründet. Walter Ulbricht steigt im Juli (III. Parteitag) zum Generalsekretär und damit zum mächtigsten Mann in der SED auf. Die SED beschließt den ersten Fünfjahresplan. Am 29.09. erfolgt die Aufnahme der DDR in den Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW). Die erste Volkskammerwahl erfolgt am 15.10. nach Einheitsliste. Das „Gesetz zum Schutz der Volkswirtschaft“ (15.12.) ist Ausgangspunkt zahlreicher politischer (Schau-)Prozesse und Haftstrafen.
1952	Die II. Parteikonferenz (09.–12.07.) beschließt Richtlinien zum planmäßigen Aufbau der Grundlagen des Sozialismus. Die DDR führt am 26.05. eine 5-km-Sperrzone an der innerdeutschen Grenze ein. Im Rahmen einer Verwaltungsreform am 23.07. werden die Länder in der DDR aufgelöst und Bezirke gebildet (z. B. Leipzig, Dresden, Chemnitz). Das „Gesetz zum Schutze des Volkseigentums“ vom 02.10. führt zu tausenden Prozessen, vor allem gegen Arbeiter.
1953	10.05. Chemnitz erhält den Namen Karl-Marx-Stadt. Der Volksaufstand vom 16. und 17. Juni wird mit Hilfe sowjetischer Panzer niedergeschlagen. Bis zum 11.07. ist der Ausnahmezustand verhängt.
1955	Die DDR erhält von der Sowjetunion durch einen Staatsvertrag ihre Souveränität und wird Gründungsmitglied des Warschauer Pakts.
1956	Seit dem 03.01. sendet das staatliche Fernsehen der DDR. Am 18.01. beschließt die Volkskammer das „Gesetz über die Schaffung der Nationalen Volksarmee (NVA)“.
1957	In einem von zahlreichen politischen Schauprozessen werden am 09.03. hohe Haftstrafen wegen „Boykotthetze“ verhängt, u. a. gegen den Schriftsteller Wolfgang Harich.
1958	Die Abschaffung der Lebensmittelkarten und die Festlegung einheitlicher Preise erfolgt am 28.05. durch Regierungsbeschluss. Das KZ Buchenwald wird am 14.11. Gedenkstätte.
1959	24.04. Bitterfelder Konferenz
1960	Die 1952 begonnene Kollektivierung der Landwirtschaft wird im April abgeschlossen. Staatspräsident Wilhelm Pieck stirbt am 07.09. Nach seinem Tod löst Walter Ulbricht das Präsidentenamt auf und übernimmt die Leitung eines stattdessen neu gegründeten „Staatsrates“.
1961	Die Durchführung eines Evangelischen Kirchentages in Ostberlin (19.07.) wird durch DDR-Stellen verboten. Am 13.08. errichtet die DDR eine Mauer zwischen Ost- und Westberlin.